

Walter Ulbricht heißt, die politisch-ideologische Arbeit durch die Parteiorganisationen und Kommandeure so zu verbessern, daß alle Angehörigen der bewaffneten Kräfte befähigt werden, die kompliziertesten politischen, fachlichen und militärischen Aufgaben zu meistern. Es ist offensichtlich, daß die politische Schulung der Offiziere sowie der Politunterricht trotz der bisher schon erzielten Fortschritte auf Grund der Ergebnisse dieses Parteitages, der großartigen Perspektive, die er dem ganzen deutschen Volk eröffnet, eine grundlegende Wandlung erfahren muß.

Die von Genossen Walter Ulbricht begründeten zehn Grundsätze der sozialistischen Ethik und Moral werden dabei zweifellos eine außerordentliche Hilfe sein. Die Aufgabe ergibt sich, sie zum Inhalt der gesamten Erziehungsarbeit werden zu lassen, zum ständigen Prüfstein der Entwicklung eines jeden einzelnen Angehörigen der bewaffneten Kräfte.

Auf den Delegiertenkonferenzen der bewaffneten Kräfte, die in Vorbereitung unseres V. Parteitages durchgeführt wurden, wurde bestätigt, daß im Verhältnis zwischen Offizieren und Soldaten beziehungsweise Wachtmeistern noch vieles in Ordnung zu bringen ist. Verschiedene Genossen brachten zum Ausdruck, daß trotz erzielter Fortschritte es hier und dort noch Genossen Offiziere gibt, die in den Angehörigen des Mannschaftsbestandes nicht immer ihren Klassengenossen und gleichberechtigten Kämpfer für die Sache des Sozialismus und den Frieden sehen, seine persönlichen Sorgen und Nöte nicht beachten und ihn auch außerdienstlich von oben herab behandeln. Diese ungesund, mit dem Charakter unserer bewaffneten Kräfte nicht zu vereinbarenden Erscheinungen müssen wir alle mit Hilfe unserer Parteiorganisationen sehr schnell überwinden.

Eine Reihe von Genossen übte auch auf den Delegiertenkonferenzen berechtigte Kritik daran, daß einige, wenn auch wenige, leitende Offiziere, wie zum Beispiel der Leiter der Politabteilung eines Militärbezirks, Genosse Böhme, Vorschläge aus den Einheiten zur Verbesserung der militärischen Ausbildung und der politischen Arbeit nicht immer beachten und kritische Bemerkungen an ihrer dienstlichen Tätigkeit unterdrücken.

Kritik wurde auch an einigen Genossen Offizieren geübt, die annehmen, daß die Soldaten nur von ihnen, sie aber selbst nicht vom Soldaten etwas lernen könnten. Verschiedene Genossen stellten in